Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen

Eine kleine Wortgottesfeier für Sie!

20.08.2021
von Johannes Schreier
Text:
Schott Messbuch,
Laacher Messbuch,
Liturgie KONKRET, Konrad Bayerle
Johannes Schreier

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen
In unserer Pfarrgemeinde Heiligste Dreifaltigkeit!
Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen, diesen kleinen Wortgottesdienst für sich allein oder auch in Gemeinschaft mit Schwestern und Brüdern im Herrn zu feiern.
Suchen Sie sich einen ruhigen Raum, ein „Stilles Fleckchen“ im Haus. Lassen Sie Ruhe einkehren um dann offen zu werden für Gottes Wort. Diese etwa zwanzig Minuten sollen getragen sein von Stille, geprägt von Ruhe und Frieden im Herzen. Genießen Sie die Zeit. Bedenken Sie Gottes Wort. Beten sie mit Bedacht und gehen Sie mit Gottes Segen gestärkt in die kommende Zeit.

20. August 2021
20. Woche im Jahreskreis
Texte vom Freitag und vom Gedenktag Bernhard von Clairvaux
L Rut 1,1.3–6.14b–16.22; Ev Mt 22,34–40 (Lekt. VI, 94)

Lied GL 455,1–2 (Alles meinem Gott zu Ehren)

Kreuzzeichen

Beginnen wir den Gottesdienst:

Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.

Der Friede unseres Herrn, Jesus Christus,
die Liebe Gottes des Vaters
Und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns,
jetzt und allezeit!

Amen!

Einführung

Die Zeit, in der wir leben, prägt unser Denken, Bewerten und Handeln.
Beim einen mehr, beim anderen weniger.
Aber wohl keiner kann behaupten, dass er seine Entscheidungen völlig losgelöst von seiner Zeit, seinen Erfahrungen und Bezügen trifft.
Dies gilt auch für Menschen, die in früheren Zeiten gelebt haben.
Heute erinnern wir uns an den heiligen Bernhard von Clairvaux,
der zu den bedeutendsten Persönlichkeiten des 12. Jahrhunderts zählt.
Als Abt von Clairvaux war er inner- wie außerkirchlich sehr geschätzt und gefragt.
Im Blick auf die Befürwortung des Zweiten Kreuzzuges blieb er aber Kind seiner Zeit.
Uns kann er in seiner tiefen Frömmigkeit heute ein Vorbild sein.

ERÖFFNUNGSVERS Vgl. Sir 44, 15.14

Die Menschen erfahren von der Weisheit der Heiligen,
die Kirche lobt sie.
Sie werden leben in Ewigkeit. (MB 932)

Schuldbekenntnis

Schwestern und Brüder,
Das Wort Gottes stärkt und ermutigt.
Es lässt uns aber auch unser Versagen
und unsere Schuld erkennen.
Im Vertrauen auf die Güte des Herrn rufen wir:
Erbarme dich, Herr, unser Gott. erbarme dich.

Denn wir haben vor dir gesündigt.

Erweise uns, Herr, deine Huld.

Und schenke uns dein Heil.

Kyrie

Herr, Jesus Christus, du berufst Menschen, ihr Leben in deinen Dienst zu stellen.
Herr, erbarme dich.
Herr, Jesus Christus, du schenkst ihnen die Einsicht, diesen Ruf in ihrem Leben zu erkennen.
Christus, erbarme dich.
Herr, Jesus Christus, du bist in allen Höhen und Tiefen unseres Lebens an unserer Seite.
Herr, erbarme dich.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser.
Er lasse uns die Sünden nach
und führe uns zum ewigen Leben.
Amen.

Tagesgebet

Allmächtiger Gott,
du hast den heiligen Abt Bernhard
mit brennender Sorge für deine Kirche erfüllt
und ihn in den Wirren seiner Zeit
zu einem hellen Licht gemacht.
Erwecke auch heute Menschen,
die vom Geist Christi ergriffen sind
und als Kinder des Lichtes leben.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

LESUNG Sir 15, 1-6

Lesung aus dem Buch Jesus Sirach

Wer den Herrn fürchtet, handelt so, und wer am Gesetz festhält, erlangt die Weisheit.
Sie geht ihm entgegen wie eine Mutter, wie eine junge Gattin nimmt sie ihn auf.
Sie nährt ihn mit dem Brot der Klugheit und tränkt ihn mit dem Wasser der Einsicht.
Er stützt sich auf sie und kommt nicht zu Fall, er vertraut auf sie und wird nicht enttäuscht.
Sie erhöht ihn über seine Gefährten, sie öffnet ihm den Mund in der Versammlung.
Sie lässt ihn Jubel und Freude finden, unvergänglichen Ruhm wird sie ihm verleihen.
Wort des lebendigen Gottes!
Dank sei Gott!

ANTWORTPSALM Ps 119 (118), 9-10.11-12.13-14 (R: 12b)

R Herr, lehre mich deine Gesetze! - R (GL neu 312, 7)

9 Wie geht ein junger Mann seinen Pfad ohne Tadel? II. Ton
Wenn er sich hält an dein Wort.
10 Ich suche dich von ganzem Herzen.
Lass mich nicht abirren von deinen Geboten! - (R)
11 Ich berge deinen Spruch im Herzen,
damit ich gegen dich nicht sündige.
12 Gepriesen seist du, Herr.
Lehre mich deine Gesetze! - (R)
13 Mit meinen Lippen verkünde ich
alle Urteile deines Mundes.
14 Nach deinen Vorschriften zu leben
freut mich mehr als großer Besitz. - R

RUF VOR DEM EVANGELIUM Vers: Joh 15, 9b.5b

Halleluja. Halleluja.
So spricht der Herr:
Bleibt in meiner Liebe!
Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht.
Halleluja.

Evangelium

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

Joh 17, 20-26

In jener Zeit erhob Jesus seine Augen zum Himmel und betete:
Heiliger Vater, ich bitte nicht nur für diese hier, sondern auch für alle, die durch ihr Wort an mich glauben.

Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast.
Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast; denn sie sollen eins sein, wie wir eins sind,
ich in ihnen und du in mir. So sollen sie vollendet sein in der Einheit, damit die Welt erkennt, dass du mich gesandt hast und die Meinen ebenso geliebt hast wie mich.
Vater, ich will, dass alle, die du mir gegeben hast, dort bei mir sind, wo ich bin. Sie sollen meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast, weil du mich schon geliebt hast vor der Erschaffung der Welt.
Gerechter Vater, die Welt hat dich nicht erkannt, ich aber habe dich erkannt, und sie haben erkannt, dass du mich gesandt hast.
Ich habe ihnen deinen Namen bekannt gemacht und werde ihn bekannt machen, damit die Liebe, mit der du mich geliebt hast, in ihnen ist und damit ich in ihnen bin.

Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!

Auslegung / Deutung / Glaubenszeugnis

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

„Heiliger Vater,
ich bitte nicht nur für diese hier,
sondern für alle, die durch ihr Wort an mich glauben.“

Jesus denkt schon damals nicht nur an seine Jünger.
Er denkt tagesaktuell auch an uns,
denn er bittet für alle, die durch das Wort der Jünger
an ihn glauben.

Anders als beim Lotto oder einer anderen Lotterie,
will er nicht nur einige wenige glücklich machen
und diese wenigen Gewinner mit Geld und Gut überhäufen.

Jesus will etwas ganz anderes.
Wir, die an ihn glauben,
sind nicht dem Zufall ausgeliefert,
sondern wir werden von der Güte Gottes überschüttet,
und ausnahmslos alle Menschen sollen an Gottes Güte teilhaben.

Darum sagt Jesus: „Ich bitte nicht nur für diese hier,
sondern für alle, die durch ihr Wort,
das Wort der Jünger,
an mich glauben."

Die Kirche soll nach seinem Willen
ja auch nicht im stillen Kämmerlein ihr Dasein fristen.
Sie soll vor der Welt mit großer Einigkeit ihren Glauben bekennen und leben.

„Sie sollen vollendet sein in der Einheit,
damit die Welt erkennt, dass du mich gesandt hast,"
betet Jesus.

Er ist nicht nur für sein Volk und für die Kirche in diese Welt gekommen,
sondern er kam für alle Menschen,
die eine tiefe Sehnsucht nach Frieden und Glück
in sich tragen.
Die entsprechende Verheißung bekommen wir schon in der Weihnachtsbotschaft, wo es heißt:
„Friede den Menschen, die guten Willens sind."

Eine Glücksfee der Lotteriegesellschaft kann diese Sehnsucht nicht befriedigen.
Das wirkliche Glück des Menschen ist ein Geschenk Gottes.
Das Glück ist ein Geschenk seiner unendlichen Liebe.
Das irdische Glück, das uns zu teil werden kann,
ist immer mit Angst verbunden,

weil wir es jederzeit wieder verlieren können.
Das Glück, das Gott schenkt, ist unverlierbar.
Er schenkt uns seine große Liebe.
Er schenkt uns seine Liebe immer wieder,
auch wenn wir uns immer wieder gegen ihn stellen.
Er wird nicht müde uns immer wieder,
wie eine Mutter ihr Kind,
mit seiner Liebe zu umarmen
und darin zu bergen.

Dafür verdient er unser großes Vertrauen
und unsere Gegenliebe.
Das soll allen Menschen vermittelt werden.

Aber wie soll das geschehen,
wenn die Kirche zerstritten ist?
So wie sich heute die Kirche darstellt?
„Die Spaltung und Uneinigkeit widerspricht dem Willen Jesu Christi;
sie ist ein großes Ärgernis und ein Schaden für die Verkündigung des Evangeliums vor allen Geschöpfen“,
so hat das zweite Vatikanische Konzil es uns erklärt.

Jesus betet vor seinem Leiden:
„Alle sollen eins sein!“
„Damit die Welt glaube.“
Das ist der Wille Jesu Christi.
Die Einheit im Glauben.

Vor dieser Herkulesaufgabe steht die Kirche heute.
Sie muss die Zäune und Balken,
welche die Konfessionen trennen abreißen.

Denn dass was uns verbindet,
ist viel stärker als das, was uns trennt.
Das sagte Papst Johannes Paul II.

Aber es gibt auch innerkirchliche Zäune zwischen unten und oben,
zwischen Spitze und Basis.

Auch diese gehören beseitigt
und das möglichst schnell.

Der beste Weg wäre,
mit dem ganzen Gottesvolk
auf den allgegenwärtigen Herrn zu schauen
und mit Hilfe des Heiligen Geistes
den Weg zur Einheit im Glauben
ohne gegenseitige Vorwürfe
und ohne Vorurteile zu suchen und zu finden.

Dann wird wahr worum Jesus betet:
„Sie, wir alle, sollen seine Herrlichkeit schauen."

Amen.

Lied GL 448 (Herr, gib uns Mut zum Hören)

Gebet --

An Heiligengedenktagen

Bearbeitet von Johannes Schreier

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Herr Jesus Christus,
Du hast dir ein Volk berufen aus allen Nationen und Stämmen,
Völkern und Sprachen.
Niemand kann sie zählen.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Die Gerechten des Alten Bundes,
denen sich der lebendige Gott geoffenbart hat
und die uns im Glauben vorangegangen sind.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Die Propheten und Schriftgelehrten,
die das göttliche Wort bewahrt und uns überliefert haben.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Die Frommen Israels an der Schwelle des Neuen Bundes,
die den Verheißungen geglaubt und dich erwartet haben.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Die Apostel und Evangelisten,
auf deren Botschaft die Kirche gegründet ist.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Die Frauen und Männer,
die dir begegnet sind,
die du geheilt hast,
die dir geglaubt haben
und die dir nachgefolgt sind.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Die bekannten und unbekannten Christen aller Zeiten,
die ihre Treue zu dir mit dem Leben bezahlt haben.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Unsere Schwestern und Brüder,
die standhaft geblieben sind in der Bedrängnis,
in Not, in Angst, unter Misshandlungen in Gefängnissen und Lagern,
bei Verfolgungen und unter schwerer Arbeit,
und die ihren Peinigern vergeben haben.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Die Vielen,
die bei übler Nachrede und Schmähung in dir gegründet blieben,
die fröhlich in der Drangsal waren
und in ihrer Armut andere beschenkt haben.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Die zahllosen Gläubigen,
die zur Freiheit der Kinder Gottes gelangt sind,
die vor uns Liturgie gefeiert und die Sakramente empfangen haben
und in deren Schwachheit
sich Gottes Gnade als Kraftquelle erwiesen hat.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,

die dich loben allezeit.

Die Ungenannten und Unbekannten,
die mit ihrem Beten und Arbeiten in der Verborgenheit
den Boden bereitet haben,
der die Kirche heute trägt,
und in den wir unseren Glauben, unsere Hoffnung
und unsere Liebe hineingeben.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Jene Menschen,
die dich überall und zu allen Zeiten mit lauterem Herzen suchen,
die nach dem Anruf ihres Gewissens leben,
auch wenn sie dir nie begegnet sind,
oder deine Botschaft in verzerrter Form kennengelernt haben.

Selig, die bei dir wohnen, Herr,
die dich loben allezeit.

Herr, unser Gott,
du hast alle Menschen in deine Gemeinschaft eingeladen,
du rufst sie aus allen Völkern und Stämmen,
aus allen Sprachen und Kulturen,
aus allen Zeiten der Geschichte in deine Kirche.
Die uns vorausgegangen sind,
hast du vollendet.
Wir, die wir heute leben,
sind unterwegs in der Hoffnung,
dass wir zu der großen Schar gehören,
die niemand zählen kann.
Vereint mit denen,
die vor uns zu deiner Kirche gehörten,
und für diejenigen, die nach uns kommen werden,

rufen wir:
Lobpreis und Herrlichkeit,
Weisheit und Dank,
Ehre und Macht und Stärke
dir, unserem Gott, in Ewigkeit.
Amen.

Fürbitten

Jesus Christus ruft uns in seine Nachfolge. Zu ihm beten wir:

Du Heiland der Welt – wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten für alle, die eine haupt- oder ehrenamtliche Aufgabe in der Kirche haben:
dass sie dir und deiner Botschaft treu bleiben und sie in ihrem Handeln sichtbar werden lassen.

Du Heiland der Welt – wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten für alle Männer und Frauen, die sich für ein Ordensleben entschieden, haben:
dass sie ihrer Berufung treu bleiben und so junge Menschen für diesen Weg des Lebens begeistern.

Du Heiland der Welt – wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten für alle, die mit der christlichen Botschaft oder der Kirche hadern:
dass sie Erfahrungen sammeln dürfen, die sie zum Nachdenken anregen.

Du Heiland der Welt – wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten für alle, die nach langen Corona-Beschränkungen Urlaub machen:
dass sie Erholung erfahren dürfen und neue Kraft für ihren Alltag schöpfen können.

Du Heiland der Welt – wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten für alle, die unter uns gelebt haben:
dass sie das Ziel ihres Lebens in deinem Reich erfahren dürfen.

Du Heiland der Welt – wir bitten dich, erhöre uns.

Um all das bitten wir dich, Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn in Ewigkeit.

Vaterunser

Voll Vertrauen dürfen wir wie unser Bruder Jesus Christus unseren Vater im Himmel bitten:
Vater unser im Himmel…

Denn dein ist das Reich…

Friedenszeichen

Herr Jesus Christus schaue nicht auf das was uns immer wieder nicht gelingt und auf das was wir nicht vollenden.
Sondern schaue auf den Glauben deiner Kirche,
vollende du das was wir nicht vollbringen
und schenke deiner Kirche und uns nach deinem Willen
Frieden und Heil.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit uns.
Amen!

Impuls

sein Brief und sein Siegel.
Brief und Siegel:

Vertrauen ist gut,
sagt man.
Kontrolle ist besser,
so ist es.

Auf Sicherheit gehen,
Brief und Siegel
auf etwas geben,
das ist es, was zählt.

Doch Leben und Liebe
brauchen das Wort,

das verlässliche Wort,
auf Treu und Glauben gegeben.

Für den der Glaubt,
ist Jesus das Wort,
das uns Gott gegeben,

Alois Schröder

Schlussgebet

Lasset uns beten:
Herr und Gott,
dein Wort,
das wir am Fest des heiligen Bernhard gehört und gelesen haben,
bringe in uns reiche Frucht.
Hilf uns, nach dem Vorbild
und den Mahnungen dieses Heiligen zu leben
und Jesus, dein Fleisch gewordenes Wort,
aus ganzem Herzen zu lieben,
der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Segensbitte

Der Herr segne uns und behüte uns;
der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten
und sei uns gnädig;
er wende uns sein Antlitz zu
und schenke uns seinen Frieden.

Das gewähre uns der dreieinige gütige und treue Gott,
der Vater und der Sohn
und der Heilige Geist.

Amen.

Entlassung

Gehen wir hin, wir sind gesendet.
Gehen wir hin und schaffen Frieden.
Dank sei Gott dem Herrn.

Lied 455 3+4 Alles meinem Gott zu Ehren…

Danke für ihr Mitbeten.
Ich wünsche uns allen eine gute Zeit.

Ihr